

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark,
für auswärtig ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postanstalten angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Carl Graese in Halle.

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Anzeigenstellen mit allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im reaktionellen Heft
pr. Seite 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Moritzwinger 12.
C. Ulrichstr. 47.

Nr. 22.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 27. Januar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Februar und März werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 34 Pf., in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 u. gr. Ulrichstr. 47) und von unsern Boten unausgesehrt angenommen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Dem Tage von Canossa.

Auf dem Schloßhof zu Canossa
steht der deutsche Kaiser Heinrich,
Barfuß und im Wüßerbunde,
Und die Nacht ist kalt und regnet.

Droben aus dem Fenster lugen
Abo Gefallen, und der Mondschein
leuchtet dem Gregor's Kahlkopf
Und die Brüste der Matthisid.

Heinrich mit den blassen Lippen
Warmliebt fromme Matronen;
Doch in tiefen Kaisergerang
Seinlich knirscht er, wüßlich spricht er:

„Herr in meinen deutschen Landen
Sobst sich die starken Berge,
Und im stillen Bergesgächte
Wächst das Eisen für die Streitort.“

„Herr in meinen deutschen Landen
Sobst sich die Gidenwälder,
Und im Starm der höchsten Eide
Wächst der Hahnenfuß für die Streitart.“

„Du, mein liebes, treues Deutschland,
Du wirst auch den Mann gebären,
Der die Schlange meiner Dinalen
Hühnerweiter mit der Streitort.“

Als vor drei und dreißig Jahren das in sich zerfallene, uneinige, von der Reaction geschwächte Deutschland sich in einem schlimmeren Zustande der Schwäche befand, als zu der Zeit, da das mächtige Frankreich Napoleon I. schwer auf ihm ruhte, da sah Heinrich Heine mit prophetischem Blick die Streitort und den Mann, der sie führen würde. Seine in obigen Gebiete ausgesprochene Vorhersagung ist eingetroffen und das, was König Heinrich, als er vor achtundvierzig Jahren, in den Tagen des 25. bis 28. Januar 1077, im Schloßhofe von Canossa Ähnliches gedacht haben mag, ebenfalls. Der freie deutsche Geist, der in Luther und Guttenberg mächtig war, hat die Streitort geschmiedet, die endlich nach langen, langem Harren der deutschen Nation in den Händen des ersten deutschen Kaisers von Gottes und des deutschen Volkes Gnaden zur furchtbaren Waffe wurde gegen die Feinde Deutschlands. Die Wälder des Clerus ist gebrochen, die Schwärze von Canossa getilgt, Kaiser Wilhelm und die Männer, welche ihm mit Kraft und That beistehen, haben Deutschland frei und einig gemacht, frei von der Anmaßung der römischen Hierarchie, frei hinsichtlich für einige Zeiten, denn das deutsche Volk hat einsehen gelernt, daß seine Schwärze gegen Anmaßungen von außen in seinem Geiste und seiner Kraft bestoß.

Politische Uebersicht.

In Constantinopel ist absolut nichts neues vorgefallen, überhaupt ist in der orientalischen Frage ein Stillstand eingetreten. Die Mächte sind ratlos und die Worte hat sich abzuwarten. Die ungarischen Cossacs weilen noch immer in Constantinopel und lassen sich heute von dem, morgen von dem zum Diner einladen. Wahrscheinlich beabsichtigen sie das Geld, was der Ehrenfidel und die Reise gekostet hat, mit Essen und Trinken wieder einzubringen.

Wie es um Rußland steht, darüber spricht die „Wiener Abendpost“, ein halbamtliches Blatt, folgendes bedeutungsvolle Wort, welches wir unsern Lesern hiermit mittheilen. Das Blatt sagt: „Als der russische Kaiser in Moskau sich über die politische Lage aussprach, war ein diplomatisches Einverständnis der sechs Großmächte noch nicht erreicht. Heute sind die Verhältnisse andere. Die Großmächte sind einig in ihren Forderungen an die Pforte und der Sultan hat eine Verfassung verhängt, von deren Einführung vielleicht ein kleiner Erfolg erwartet werden kann. Es kam daher von einer einseitigen Kriegserklärung Rußlands nicht mehr die Rede sein. Sollte die Pforte, was letzter zu befürchten ist, die wünschenswerthen Vortheile der Conferenz verwerfen und dadurch die Beschlüsse nichtigen, Constantinopel zu verlassen, so würde demnach die russische Armee nicht die türkische Grenze überschreiten, ehe die Großmächte sich über weitere Schritte entschieden haben.“ Die Beschlüsse haben nun Constantinopel verlassen und die Kriegserklärung Rußlands ist noch nicht erfolgt. Es scheint letzteres also in der That noch nicht von dem Erlaß der Mächte, als von seiner eigenen, mangelhaften Kriegsbereitschaft abhängig zu sein und daraus erklärt sich die seit über große Friedfertigkeit Ignatieffs gegen Ende der Conferenz und die Gortschakoff in gegenwärtigen Augenblicke. In St. Petersburg hat man dieser Tage an den öffentlichen Gebäuden Anschläge entdeckt, auf welchen eine Verfassung für Rußland gefordert wird. Diefelben wurden sofort entfernt, eine mächtige Untersuchung eingeleitet und den Zeitungen verboten, über den Vorfall etwas zu schreiben. Der alte Fritz ließ bekanntlich politische Plakate tiefer hängen und hatte den Grundlag, daß die „Gazetten“, d. h. der Ausdruck der öffentlichen Meinung nicht gerührt werden dürfen.

Die Minister von Oesterreich-Ungarn brühten unter dem Vorbehalt des Kaisers gegenwärtig wieder in Peß über die Banfrage, denn die Herren Ungarn dankten für ein Provisorium und verlangen entscheidener denn je eine Nationalbank für sich allein. Die Maßlosigkeit ist groß. Der Kaiser hat in Folge der in jüngster Zeit sich häufenden Verbrechen und Selbstmorde in der Haupt- und Residenzstadt Wien dem Ministerium einen Bericht über die Verhältnisse des niebrun Gewerbes in Wien überreicht und gleichzeitig auf sein im Februar 1874 vor der Abreise nach Petersburg erlassenes Handschreiben in Bezug auf die Vornahme von Nachforschungsarbeiten hingewiesen. Werthvoll, daß man so etwas zu den Ohren des Kaisers hat bringen lassen! Der geistliche Vizekönig, Fürst Stadlowitz, erklärte feierlich seinen Austritt aus der florentinischen ungeschicklichen römischen Kirche und seinen Uebertritt zur russisch-orthodoxen Kirche.

Die von der dänischen Regierung zur Beschickung der pariser Weltausstellung vorgeschlagene Summe von 50,000 Kronen ist von der Majorität des Finanzministeriums im Holtenborg in Uebereinstimmung mit den Wünschen der größten Industriellen, verworfen worden. Um König (Kronprinz) selbst ist Bewegung gleichfalls sicher. Also auch Dänemarks

Nichtbetheiligung an der Ausstellung ist so gut wie ausgeschlossen.

Die Franzosen haben abermals einen Beweis für unsere Feindseligkeit entdeckt. Dem in diesen Tagen stattgehenden Ballfeste bei Mac Wilson wohnte das Personal der deutschen Botschaft nicht bei und zwar des Todes der Prinzessin Karl wegen. In Paris erbob man natürlich ein großes Getöse und sagte, Fürst Biemar habe der Botschaft die Betschickung unterlag. Frau Jules Simon, die Gemahlin des Conseilpräsidenten hat gegen das bonapartistische Blatt „Le Courrier Universel“ einen Prozer eingeleitet, weil es behauptet hat, Frau Simon habe während der Belagerung von Paris bei ihren Besuchen in den Schulen das Holz, der in Paris aufgestellten Kreuzigte verbrennen lassen. Auch nicht über!

Deutsches Reich.

Nach der jetzt ergangenen Bestimmung des Kaisers wird das Kapitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler am 27. d. M. die Feier des Krönungs- und Ordensfestes am 11. Februar d. J. stattfinden.

Der deutsche Botschafter in Wien, Graf Otto zu Stolberg-Berneck, hat sich am Mittwoch Nachmittag von Berlin auf seinen Posten zurückgegeben.

Nach einer dem Hause der Abgeordneten vorgelegten Denkschrift werden durch den Lebergang der Staatskassen in die Provinzialverwaltung an Baubeamten 6 Regierungs- und Bauärzte und 76 Kreis- und Gemeindeführer. Im Staatshaushalts-Etat wird dadurch ein Ersparnis herbeigeführt, welche sich, abgesehen von 43,050 M. in Folge des Einnehmens von zum Bestfall bestimmt gewesenen Stellen, etwa auf 500,000 M. berechnen.

In München will man die Nachricht von Einleitungen zur Vermählung des Königs Alfonso XII. von Spanien mit der Prinzessin Isabella von Baiern erhalten haben. Letztere ist die älteste Tochter des 1875 gestorbenen Prinzen Albrecht von Baiern und am 13. August 1863 zu Nymphenburg geboren.

Die türkischen Grausamkeiten sind selbstverständlich durch den Eintritt der Türkei in die konstitutionellen Staaten nicht für immer beendigt. Der Botschaftsstand und die Conferenz haben einmüthig dem gegenwärtigen Eintritte geistlos, aber hier und da rufen die türkischen Grausamkeiten auf, die einen Beitrag zur der Geschichte der bulgarisch-bosnischen Gräueltaten. Ein solcher Beitrag wird von dem „Deutschen Reichs-Anzeiger“ in nachstehender Darstellung geliefert: Vor einigen Monaten constairten englische Reisende, die Bosnien besichtigt hatten, Canonius Bibbon und Herr Mac-Gill voran, daß noch in allerletzter Zeit in Bosnien Christen geköpft worden seien. Das englische Konsulamt leitete eine Untersuchung ein und hat nunmehr ein Mandat mit Depeschen hierüber herausgegeben. In demselben befindet sich ein Schreiben des Bischofs von Dajovar, Dr. Stosmayer, an den österreichischen Generalconsul in Sarajevo, V. Theodorovic. Der Bischof schreibt aus Dajovar vom 28. November v. J.:

Ich beantwortete Ihren Brief mit folgendem: Was ich die in ebenvertheilten Ungläubigen (Widow und Mac Gill) erzählt habe, das habe ich von vollkommen glaubwürdigen Zeugen vernommen, wozu der Bischof meiner Diocese, die an der Gabe wohnen und welche mir von den unerhörten Gräueltaten berichten, deren Augenzeugen sie waren. Es liegt wohl nicht fernbedenken daran. Da sich in unseren Tagen in Bosnien Verbrechen entwickeln, welche die civilisierten Völker Entsetzen erregen — wie sollten sie nicht in einem wilden und bis auf unsere Tage vor

Sturmstuh.

Roman in sechs Büchern von
Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Aber wenn sie trogte? Wenn sie — nach siebenundzwanzig Jahren stummer Unterwerfung — es zur Empörung trieb? ihm nicht nur für einmal und diesmal, sondern für immer den Gehorjam kündigte? die Gebieterin heraustratete, die Herrin?

Nun! sie that es auf ihre Gefahr! Er war auch darauf vorbereitet. Dann war eben die Zeit des Abwartens, Temporens, Diplomatisirens mit einem Schloß vorbei; dann handelte es sich um ein sehr klares, sehr genau umschriebenes Ende — Der!

Aber sie würde den Muth nicht haben. Und mochte sie doch hoffen, wenn sie nur fürderte und geborchte!

Er hob seine Augen vor einem leisen Geräusch in seiner Nähe und guckte zusammen, als er den schwarzen Feuerzangen seines jungen Landsmannes begegnete.

Eccolo! rief Straldi mit seinem bezaubernden Lächeln die Hand ausstreckend, — und wie kommt Du denn hierher, mein Sohn?

Es fehlte an Längern, erwiderte Antonio, die dargebotene Hand an seine Brust drückend; — der Maestro war aufgebodert, einige junge Künstler mitzubringen. Er hatte die Güte, an mich zu denken.

Und warum tanzt Du nicht?
Ich habe nicht das Glück, so schöne junge Damen zu kennen, wie Excellenza.

Straldi lächelte, während er bei sich überlegte, ob Antonio in Bertalda die verheiratete Dame, die zu Ferdinandus kam, erkannt haben könne. Es war äußerst unwahrscheinlich, aber eine Erklärung mußte er dem intimen Gespräch mit dem schönen Mädchen doch geben.
Reibst Du mir mein Glück, Antonio? rief er.

Ich neide Excellenza nicht ihr Glück, wer verdient es mehr? erwiderte Antonio mit schmeichlerischer Demuth.

Und, weil Du bescheiden bist, wirst Du glücklicher werden, als mich alles Gold der Welt machen kann. Du bist schön und jung und — liebst, und das Deine Liebe gekostet wird — dafür laß mich hier und den guten Fra Ambrosio sorgen. Wir beide sind für Dich glücklich; harrt nur noch ein klein wenig, und Deine Prüfungzeit wird beendet sein, und Du wirst Alles haben, wonach Dein Herz verlangt; ja, mehr, als Du in Deinen künftigen Träumen je geträumt, vor Allem aber Ruhe — glänzende, eclatante, herzerquickende Ruhe an Deinem Heinde. Ich schwöre es Dir bei dem süßen Herzen Jesu und der allerheiligsten Jungfrau.

Die beiden Italiener betreten sich.
Und nun, mein Sohn, ich spreche Dich in den nächsten Tagen. Für heute vergiß die Liebesorgen und pflege die Nothe der Luft, ohne Dich an dem Dorn zu verletzen.

Er deutete nach dem Tansaal, drückte Antonio wiederholt die Hand und ging.

Der junge Mann blidte dem langsam Davonschreitenden mit düsterer Stirne nach; er hatte keinen Augenblick daran gezweifelt, daß das reizende junge Mädchen, welches er mit dem Signor so angethanlich und vertraulich hatte plaudern sehen, dasselbe war, welches er an jenem Abend in der Dämmerung bei ihm getroffen, das heißt dasselbe, welches im Anfang wiederholt zu Ferdinandus gekommen war. Kannte er doch ihre Größe, ihre Gestalt so genau, hatte er sich doch ihre feine Manier so wohl! Was hatte sie aber dann bei Ferdinandus zu thun gehabt? Was hatte er ihm nicht, um was es sich dort gehandelt? Was hatte er ihm selbst heute nicht den Namen der Dame genannt? war möglich schnell auf ein anderes Thema übergegangen? oder vielmehr; hatte nur dieselben schönen Fragen wiederholt, mit denen er dem Vertrauensvollen nur so oft schon geschmeichelt, ohne daß eine der herrlichen Verprechungen bis heute nur Wahrheit geworden wäre? Das sollte genügen, daran sollte er sein elendes Leben weiter fristen? er, der dem flüchtigen Signor schon lange nicht mehr traute? Der Signor mochte sich vorsetzen vor Jemand, der sich Antonio Michele nannte und der eben,

als der Signor bei dem süßen Herzen Jesu und bei der allerheiligsten Jungfrau schwor, ebenfalls ein Schwur gethan, welcher in gewisser Verbindung mit dem des Signor stand! — Da war die Dame des Signor! Er würde sich ihr nicht direkt nähern — so kommt war Antonio Michele nicht; aber er würde ihren Namen zu erfahren suchen, was ja nicht schwer hätte konnte, und vor Allem würde er sie nicht aus den Augen verlieren!

Interessen war Straldi weiter durch die überfüllten Gänge gewandert, von Zeit zu Zeit um sich blickend, ob er Ottomar würde entdecken können, un sicher, ob er es wünschte, ob er es wußte, ob er ihn erwarten sollte? ob er besser thue, sich jetzt zu entfernen und den Dingen ihrer Luft zu lassen. Der Zug nach Sumbin ging erst um 1 Uhr. Es war jetzt zwölf; er hatte noch etwa eine halbe Stunde Zeit. Eine halbe Stunde! Sonst genigte ihm eine halbe Minute, die wichtigsten Entschlüsse zu fassen. Aber man wird kaum unter dem dummen Menschen! Und nun muß mir auch noch der Durchfall über den Weg laufen.

Die plöbliche, gänzlich unerwartete Begegnung mit Antonio hatte Straldi auf das Feindsichste berührt. Er hatte längere Zeit an den jungen Mann nicht gedacht; er hatte ihn beinahe vergessen, wie Alle, die er zur Ausführung seiner Pläne nicht eben brauchte, oder nicht mehr brauchte. Er brauchte Antonio nicht mehr. Für das Neg, das er um Ottomar und Ferdinandus spannen, war ihm Bertalda ein viel gefügigeres und bequemeres Werkzeug; über Reinhold und Ehe mußte er lächeln, was er willen wollte; und ob des Fiers, mit welchem er anständig den Mann verfolgte, in dem schönen, jungen Menschen den Sohn zu entdecken, welcher das schonmalte Verhältniß zwischen ihm und Valerie wieder aufleben sollte, hatte er selbst später gelächelt. Ja, wenn Fra Antonio herbeiwilling auf die Sache eingegangen wäre! wenn er in Valerian durch seine Anbeutungen auch nicht die Schmach nach dem Verlorenen erweckt hätte, um von Hoffnungen ganz zu schweigen! Aber das Experiment war gänzlich fehlerhaft; es hatte vielmehr das entgegengesetzte Resultat gehabt, hatte ihm deutlicher als Alles bewiesen, daß ihr Herz sich mehr und mehr, vielleicht gänzlich, von ihm gewandt. Und wenn er auch, unter veränderten Umständen vielleicht, auf den Plan zurückkam —

Halle-Kasseler Bahn zu errichten, um den Kohlentransport zu erleichtern.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. S.D. 1. Barometer 27,11, 46. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 91,2 %. Thermometer - 2,4.

Wetterbericht der deutschen Seewarte bei Hamburg vom 25. Januar 8 Uhr morgens. Das Barometer war mit Ausnahme des äußersten Nordostens noch gefallen. Durchweg geringe Frosttiefe bei schwacher vorwiegend südöstlicher Luftströmung. Im Ostseegebiet war der Himmel heiter, sonst mehr oder weniger bedeckt, in Ostpreußen in den letzten Tagen harte Schneefälle. Hauptwindstärke am 25. Januar: Stockholm - 10, Petersburg - 4, Moskau - 9, Deutschland - 1 bis 2 Grad.

Provinzial-Nachrichten.

Esleben, 25. Jan. Nachdem im Geldverkehr am vorigen Orte wiederholt beschrittene Goldstücke aufgefunden worden, so daß es schließlich aufzuheben wurde, sind füglich bei einer einzigen Zahlung an der Woll 8 Stück Spaniamünzen angehalten und mit Beschlag belegt worden. Ob die Unternehmung zur Entdeckung einer Schatzkammerverstecke führen wird, behalten wir uns zu weiterer Berichterstattung vor. Am 19. d. M. hat sich ein landwirtschaftlich-erwerbsreicher Esleber in Linsengau gebildet. Als Vorstand fungieren v. Müntzing (Selbst), Marschall (Erdboden), Weimert, Fromme, Wathke (Esleben).

Esleben, 25. Jan. In der vergangenen Nacht brach hier plötzlich Feuer aus. Es brannte das über dem Gemeindegelände, jenseit der Eslebach, verstreut gelegene und dem Bergmann H. gehörige, erst neu erbaute Wohnhaus ab. Wie wir hören, hat wenig gerettet werden können; leider soll aber auch unser Haus noch Mobilien verlor haben. Die Ursache des Feuers ist noch unbekannt.

Zorn, 25. Jan. Als eine große Seitenbahn zeigte vorgerstern der Neudammstraße Kunde vom königl. Hauptgepäck Erbsen in großen völlig ausgebildeten lebenden Hühnern. In der dreizehnten, welchen derselbe von einem aus dem gradigen Gottesacker lebenden Hühnerbestand abgedrungen hatte. Dieser allzu vorzeitige Frühjahrszug wurde selbstverständlich als Verstoß gegen eine Bekleidungsverordnung angesehen, und wurde demselben Anton S. von hier mit berechtigtem Ernste, daß derselbe nicht als Mitglied dem hiesigen Jünglings-Verein angehöre, was irtümlicher Weise damals angegeben wurde.

Esleben, 25. Jan. Die Sinfonie-Concerte der Militär-Garde des Herrn H. D. W. Müller aus Leipzig. Königl. Schl. Inf.-Reg. Nr. 107. Es traten sich hier eines immer wiederholenden Besalls. Herr Walthers selbst als fertigen Violinisten, sowie andere, meist jugendliche Kräfte seiner Capelle auf der Trompete, Posaune, Clarinette und Fagott als irreführende Spieler kennen zu lernen, und können den gebührenden Vorträgen unter Antheilnahme der Esleber, welche den Gesang der Sinfonie-Concert, dessen Programm mit klassischen Compositionen berühmter Musikmeister ausgestattet war, fand am Dienstag statt. Das schreibende und gewählte Publikum folgte mit sichtlich gespannter Aufmerksamkeit und Theilnahme sämtlichen Vorträgen und sollte lebhaften Beweise, einen wahrhaft erbaulichen Eindruck die Richtung von Aesthetik in ihrer eigenen Sinfonie-Composition und durchaus gelungenen Durchführung; ebenso gelang die Sinfonie von Beethoven vortrefflich. Die Mischung des Saales konnte brillanter sein, auch dürfte die Herstellung eines Podiums das das Orchester sich zweckentsprechend empfehlen.

In Esleben erregte sich am Sonntag Mittag bei Abfahrt des Halle-Brennerei-Güterzuges ein heftiger Brand der Umkleidekabine. Der Maschinenführer W. aus Salsdorf ist der Ursache, das es zu Zugs und existiert einen gefährlichen Weinbrand. Er wurde nach der Klinik in Halle gebracht.

Von geführter Seite wird uns Näheres über den in Nr. 13 mitgetheilten Verfall bei Esleben gefolgt. Der Anstandsman W. und der Bergarbeiter W. von Salsdorf transportierten am 14. d. eine Fuhre Holz nach Esleben, und um nicht mit den in dieser Beziehung beschriebenen Gefährlichkeiten der Ertragen zwischen Esleben und Esleben in Conflict zu kommen, fuhren sie bereits um Mitternacht von Salsdorf ab.

In der Gegend von Keiltra trafen sie jedoch mit vier dieser Gefährlichkeiten zusammen und obgleich der Weinwagen soweit als möglich auszubog, fuhr doch der dritte Ertragen mit ausgebrochener Absichtlichkeit seines Führers, des Knechts L. in den Weinwagen hinein und rief eine gute Portion Eser herunter. S. und W. wollten jetzt an dem Wagen des L. den Namen des Eigentümers erfahren, um denselben für den Schaden verantwortlich zu machen, als aber die vier Wagen mit Eser auf die Weiden folgten in einer Weise los, daß das Blut zur Erde rann. Die Staats-anwaltlichkeit in Sangerhausen hat die Untersuchung eingeleitet. Unser Gewährsmann macht mit Recht darauf aufmerksam, daß die Behörden es sich möglichst angelegen sein lassen, der Unthätigkeit auf der genannten Straße, auf welcher Ertragen gewöhnlich mit an der Tagesordnung sind, einmal ein Ende zu machen. Aus Kalschicht gehen der „Sangerh. Ztg.“ weitere Nachrichten zu. Die unglücklichen Opfer scheinen sich fast alle, bis auf die Mutter, wieder zu erholen und lassen sich bereits auf der Straße mit verbundenen Köpfen sehen. Bei Frau Straube ist jedoch der Zustand äußerst bedenklich, da die Gehirnfunctionen derselben durchaus noch nicht normal auftreten. Die gerichtliche Untersuchung an Ort und Stelle scheint beendet zu sein. So wird man sich auch bemühen, das Morbinstrument aufzufinden, so haben doch alle Nachforschungen darüber keine Gewißheit geben können. Vielleicht ist dasselbe in die Straßen der Gegend geworfen und kommt höchstens einmal zum Vorschein. Die Untersuchung an Ort und Stelle scheint beendet zu sein. So wird man sich auch bemühen, das Morbinstrument aufzufinden, so haben doch alle Nachforschungen darüber keine Gewißheit geben können. Vielleicht ist dasselbe in die Straßen der Gegend geworfen und kommt höchstens einmal zum Vorschein.

Bermittlungen.

(Eisenbahn-Unglück.) Am Mittwoch Abend ist bei der Station Deventrop (der Dührbachstraße) ein combinirter Güter- und Personenzug auf einen Güterzug gefahren: drei Personen haben dabei den Tod gefunden, 15 andere sind verwundet. (Garibaldi's junger Sohn Nicciotti) war vor einiger Zeit mit seiner Gemahlin nach Esleben gekommen, um sich dort anzusiedeln. Wie nun aus Melbourne geschrieben wird, hat Nicciotti Garibaldi gleich nach seiner Ankunft in dieser Stadt, da er ohne Mittel kam und noch dazu seinen Namen nicht vertragen wollte, mit großer Noth zu kämpfen, so daß er Kohlen- und seine Frau Holzverkäufer überreden mußte, um ihm Geld zu leihen, welches dieser allerdings bereitwillig zum Kauf von Schillingen. Zuletzt gelang ihm doch die Noth, sich zu erholen zu geben und nun hat ihm die dortige Localregierung eine Secretärstelle mit einem jährlichen Gehalt von 200 Pfd. St. verliehen.

(Kunst für Kalschicht.) Die von einem mendenröthlichen Erfinder erfundene Verbindung, das gewöhnlich Petroleum ergebende Rohölölle einen faum zu häufigem Anstrich zu erzeugen, hat bisher im Publikum keinen rechten Anklang gefunden, weil der abgibtliche Geruch des Rohöls Verunreinigungen abschreckte, und sie genöthigt haben würde, während der Zeit auf jeder Umzug mit fremden und Bekannten zu verzichten. Die Erfindung ist jetzt durch die in Esleben sich befindlichen Kalschicht-Handwerker auf den bewährten Höhen von Meuron bei Paris hat eine Vertheilung und Heiligkeit für Kalschicht eröffnet, in welcher sie bei dem unglücklichen Unternehmer nebst mächtigem geschultem Petroleum und einer auf die häufigen Einreibungen besonders geeigneten Bedienung, einen guten Erfolg, Spargelöhne in acht Wochen erzielt. In Esleben sind bereits mehrere Kalschicht-Kaufleute in die Kalschicht-Handwerker zu erweitern. Wandler der Gesellschaft möchte sich vielleicht später von Mezer die Haare auswaschen, wenn er nur weiche hätte! (Eisenbahn) hat auch in Paris von den dortigen Gesehen einen „Eisenbahn“ erhalten. In Paris werden jetzt ganz passende Wagen für Eisenbahnen bestellt. (Gruauische Seilmitteleverteilung.) In Bielefeld wurde kürzlich durch Postboten einer Straße wahrgenommen, daß an der Decke eines erbauteiten Zimmers an Fäden eine Reihe von Fischen, an einem Beine angehängt, herabhängten, die mit

ihren qualvollen Bewegungen und Funktionen einen widerlichen Anblick gewährten. Als man in das Haus eingetreten, erfuhr man von dem Bewohner des Zimmers, seine Frau habe die Fische, als Mittel gegen die Wunde, welche sie die Füße brachten, die, sobald sie löst liege, auf die gefährlichen Stellen aufgelegt worden. In der That wurde die Frau, die in dieser absonderlichen Cure ebenfalls eine abgibtliche Thierquälerei sehen werde, machte hier ein Ende. - Bei dem Brande in Jeddo wurden über 20,000 Jünger ein Raub der Flammen, über 100,000 Japaner sind obdachlos geworden, 80 kamen in den Flammen um. - (Königliche Schulanstalten) zur Berechtigung in Erziehungsform: 1) ein Student hat ein schönes Mädchen, die Eltern aber widerstreben dem sich entzweifelnden Verhältnis; der junge Mann bekommt das Mädchen, mit ihm zu entziehen; nach langem Widerstreben folgt es ihm; das junge Paar flieht und findet im fernem Lande das ersehnte Glück; 2) ein Bedienter liebt die Gattin seines Herrn, dieser entdeckt das Verhältnis und entsetzt unter dem Schein der Angebeteten befragt er sein Geheiß; mit einem Aufschrei fällt er nieder und stirbt. So lautet zwei Thematik, welche Schülern der kriester Realschule zur schriftlichen Ausarbeitung gegeben wurden. (Am Westfälischen) hatte sich eine Mutter Schierer und ein neues Buch und erlangen um bei ihren Kindern die Rolle des Christkindes zu spielen. Als sie zur Thüre hereintrat, fragte sie einen vierjährigen Jungen, ob er auch wolle, wie sie sie „das weiß ich wohl“, antwortete der kleine Schlaufopf, „du bist die Mama: ich erkenne Dich an dem großen Loch im Strumpf!“

Berliner Börse vom 25. Januar.

Table with 2 columns: Deutsche u. ausländische Fonds und Staatspapiere, and Eisenbahn-Stamm-Actien. Includes various bond and stock prices.

Den Herren Interessenten machen wir hierdurch die ergebene Anzeige, daß wir in Halle, Magdeburgerstraße Nr. 51, eine Niederlage unserer landwirtschaftlichen Maschinen errichtet und Herrn H. F. Meyer als unsern Vertreter in Halle angeordnet haben. Die Niederlage wird von jeder Maschine, welche wir fabriciren, stets mindestens ein Exemplar dort haben, so daß die Herren Landwirte bei ihren Besuchen sich über die Leistungen unserer Fabrik genau unterrichten können. Wir liefern: Mangeln, Ringelwalzen, Schollenbrecher, Reusenbrecher, Dingertermaschinen, unter neuerlich sehr bewährte Construction, Drillmaschinen mit und ohne Dreibahnbauweise, darunter die nur in unserer Fabrik angeführte Germania-Drillmaschine von 12 Fuß Spindeltrieb, ausgezeichnet durch ihre enorme Leistungsfähigkeit, Breitfräsmaschinen, Getreidemäsmaschinen mit sehr bequemen, für deutsche Verhältnisse berechneten Einrichtungen, Grasmähmaschinen, Heubinder, Schleppwagen, Gabel Dreschmaschinen mit und ohne Schüttelzug, Rübenheber, Dampf Dreschmaschinen, Locomobilen, sowie alle Geräthe für die innere Wirtschaft. Bei Bestellung unserer Maschinen gewähren wir jede billigerweise zu verlangende Garantie, kommen jedem ausführbaren Wunsch gerne entgegen und geben jedem Bedenten (z. B. bei noch weniger bekannten Maschinen) die befriedigendsten Versicherungen. Wir haben den Grundbau, der Landwirtschaft nur gute, in der Praxis bewährte Confectionen in solchster Ausführung zu liefern und man wird bei geeigneten Besuchen oder Prüfungen sich bald überzeugen, daß wir diesen Grundbau mit voller Sorgfalt und strengster Gewissenhaftigkeit ausüben.

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengereiter. Bernburg (Anhalt). Niederlage in Halle a/S., Magdeburgerstraße Nr. 51, bei Herrn H. F. Meyer.

Frische Holsterner Austern Ferd. Rummel & Co.

Seedorsch Herm. Lincke, alter Markt 31. Gemeinshafft. Fabrikarbeiter-Brannschaffe für Stärkefabriken etc.

Zu der am 29. d. Mts. stattfindenden Generalversammlung Abends 8 Uhr im Gasthof zum „Goldenen Löwen“ ladet sämtliche Interessenten ergebenst ein Der Vorsitzende W. Nebert (Hirma Nebert & Maercker). Tages-Ordnung: 1) Rechnungslegung pro 1876. 2) Vorstandswahl. 3) Geschäftsliches.

Holz-Auction.

Donnerstag den 1. Februar cr., Vormittags 10 Uhr werden die auf der zur Domäne Lauchstädt gehörigen Viehweiden 150 E. Hapellen, meist paffend zum Schneiden, 200 E. Röhren- und Apfelbäume, ca. 40 Kalfallen und eine Partie Weidenbäume. Bei ungünstiger Witterung findet der Verkauf den 2. Febr. früh 9 Uhr. Sammelplatz: Gasthof zu Lauchstädt. C. Stange sen. in Bischofsh.

Mühlen-Gesuch.

Ein Mühle mit 6-8 Mahlgängen und Schneidemühle, ausfallender Wasserkraft, viel und Garten erwünscht, wird zu kaufen oder pachten gesucht. Kauf- oder Pachtpreis gleich mit anzugeben. Offerten unter O. R. 25 in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Haus- und Geschäftsvorverkauf.

In einer Mittelfeld-Siedlung ist ein altrenommirtes Colonialwaaren-Geschäft mit einträglichen Nebenhandeln sowie dazu gehörigen ganz massiven Hausgrundstück und Nebengebäuden an einen zahlungsfähigen jungen Mann baldig zu verkaufen. Anfragen wird Herr Moritz Irmsch in Eilenburg angenommen u. zu besid. die Güte haben.

Capital-Gesuch.

Zur ersten und alleinigen Hypothek wird auf ein neuerbautes Grundstück an günstiger Lage ein Capital von circa 10,000 Thlr. gesucht. Offerten bitte an die Annahm-Exp. d. M. Triest unter L. M. N. 677 einzulegen.

Ein schönes Erbpachtgut in Mecklenburg mit 550 Morgen Acker, wovon 1/3 Weizenboden, 180 Morgen der schönsten Fischweiden, 50 Morgen Weide, 20 Morgen Garten u. ist durch mich zu verkaufen. Lebendes Inventar, 9 Pferde, 20 Kühe, 40 Schafe, 20 Schweine u. s.; todes Inventar sehr gut. Gebäude best. Forderung 45,000 Mark bei 12% Anlagung. Näheres auf gef. Anfragen mit dem Freimarkt durch

Otto Schwieder, Magdeburg, Br. Weg 99.

Zu verkaufen:

ein Ladgut in Mecklenburg, 1 Meile von einer gr. Stadt, mit 125 Morgen besten Acker u. 15 Morgen schönen Wiesen, 4 Pflerden, 12 Kühen, diersten Schafen, 20 Schweinen u. s., Forderung 15000 Mark, Anlagung 6000 Mark, Abgaben 490 Mark. Geb. u. todes Inventar recht gut.

Ein kleines Wirtshaus von 350 Morgen schönsten Acker und 25 Morgen Wiesen bester Beschaff. wegen s. ausgelegener Lage und Bodenbeschaffenheit sehr werthvoll; Inventar und Gebäude sehr gut. Forderung 50000 Mark, Anlagung 20000 Mark.

Reflectanten wollen sich gef. unter Befugigung einer Freimarte an mich wenden. Otto Schwieder, Magdeburg, Breiter Weg 99.

Mein in Hohenhausen gelegenes, sehr erbautes Wohnhaus mit Hof, Garten und schönem Verkaufs-Laden, sich für jedes Geschäft eignen, bin ich willens, bei 3-4000 Mark Anlagung aus freier Hand zu verkaufen. Hypotheken fest. Als Näheres zu erfragen entweder direct bei mir, oder bei Herrn Aug. Lehmann in Hohenhausen. Kapuziner Eduard Gläser in Halle a/S., Lindenstr. 4.

Rüftige Offern werden an hiesiger händigeren Volksschule zwei Stellen mit einem Gehalte von zunächst 900 Thlr. - ev. auch wohl höher - vacant, und ist zur Vermittelung von Meldungen gern bereit.

Wahlhausen i. Z., F. Krauth, 21. Decbr. 1876. Rector.

Die hiesige schönste (Elementar-) Lehrstelle mit einem jährlichen Gehalte von 1000 Mark incl. Pensionszuschlag, Feuerung und einer fünfmaligen Alterszulage von 5 zu 5 Jahren mit je 1000 Mark, wird durch Vermittelung des bisherigen Inhabers zum 1. April d. J. vacant. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Befugigung der nötigen Zeugnisse binnen 4 Wochen bei uns melden. Esleben, den 23. Jan. 1877. Der Magistat.

Künftige Offern finden mehrere Pensionäre freundliche Aufnahme in der Familie einer Prediger's-Witwe in Halle. Gefundenes angenehme Wohnung in unmittelbarer Nähe der Franckischen Stiftungen, Beaufichtigung der Schularbeiten durch einen Candidaten der Pädagogik. Näh. zu erfragen in der Buchhandlung von Richard Mühlmann, Buchhändlerstr. 14.

Ein Hofmeister, welcher in der Deconomie erfahren, auch mit schriftlichen Arbeiten bewandert und mit sehr guten Zeugnissen versehen ist, sucht vom 1. April cr. ab anderweitige Stellung oder als Aufseher in einer Fabrik. Näheres Auskunft ertheilt der Restaurateur Hassz zum „Frohhaus“ bei Esleben.

Gesucht wird eine Wohnung in Halle von 3 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zum 1. April. Gefällige Offerten sind zu richten an Frau Rentier Bieber, Esleben, Markt 3.



Gardinen

in Mull, Sieb, Gaze, Zwirn, englisch u. schweizer Tüll in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Rester-Gardinen von 6—15 Ellen werden zu jedem Preise abgegeben.

Kattun-Gardinen, Möbel-Kattune, Damaste, Rippe u. Portierenstoffe.

Für Modistinnen Cordelbesätze, Agramen, Schnüre, woll. u. seidene Spitzen, Frange etc. etc. zu bekannt billigen Preisen.

Gr. Stein-str. 66. Norddeutscher Bazar. Gr. Stein-str. 66.



Alle Reparaturen der Filz- und Seidenhüte auf Feinste, Modernste und Billigste bei **L. Wedding, Leipzigerstr. 15.**

Für Musiker.

Mein reich assortirtes Lager aller Sorten

Violin-, Cello-, Gitarren- und Bass-Saiten

aus der „Dresdner Darmsaiten-Fabrik“ von W. Tauscher, halte den Herren Musikern und Musikrunden zu civilen Preisen bestens empfohlen.

Herrn. Brandt,

Buch- u. Papier-Handlg., gr. Steinstr. 10.

Zunder-Abfall,

(Gelbe und schwarze Broden und Stückchen), ferner schwarze Zertia verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen die

Zunderfabrik in d. Steingasse in Ulm. (Württemberg).



Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschiffahrt zwischen Hamburg und New-York,

Sädere anlauend, vermittelt der prächtigen deutschen Post-Dampfschiffe: „Pommerania 31. Januar. Lessing 14. Februar. Frisia 28. Februar. Suevia 7. Februar. Herder 21. Februar. Wieland 7. März.“

und weiter regelmäßig jeden Mittwoch.

Passagepreise: I. Kajüte A. 500, II. Kajüte A. 300, Zwischendeck A. 120.

Zwischen **Hamburg und Westindien,**

Sädere anlauend, nach verschied. Häfen Westindiens u. Westküste Americas „Rhenania 8. Februar. Hannover 22. Februar. Vandalia 8. März.“ und weiter regelmäßig am 8. und 22. jeden Monats.

Nähere Auskunft wegen Fracht und Passage erteilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten, Wm. Miller's Nachf. in HAMBURG.

Admiralitätsstr. 33/34. (Telegramm-Adresse: Bolten. Hamburg.) sowie in Halle a/S. der conc. Agent Max Keferstein.

Submission.

Die Zimmerarbeiten resp. Einräumung der Räume für Ansuchen im landwirthschaftlichen Institut der hiesigen Königl. Universität sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Bittstücken wollen ihre Offerten bis spätestens Dienstag den 30. d. Mts. Vormittags 11 Uhr im Bureau des Unterzeichneten, Magdeburgerstraße 27, versegelt abgeben, woselbst die Bedingungen, sowie der Kostenschlag zur Einsicht anliegen. **Königlicher Universitäts-Architect. von Tiedemann.**

Große Auction von Spirituosen.

Rünftigen **Sonabend den 27. d. Mts.** von Vormittags 10 Uhr ab vertigere ich im **Cafoth zum „Deutschen Haus“**, gr. Brauhausg. 28 hier, aus einer **Concurs-Masse**: circa 1000 fl. Cognac, Arac, R. Jam-Rum und andere Aquavits, sowie andere Sachen mehr gegen baare Zahlung. **Schwennicke, Kreis-Auctions-Commiss.**

Socialisten-Verammlung

Sonabend den 27. d. Mts. Abends 8 Uhr, große Marktstraße 24. Tages-Ordnung sehr wichtig. Alle Gefährdungsgenossen sind eingeladen. **C. Worthmann.**

Halle, Mittwoch den 31. Januar, Abends 7 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Zweiter Kammermusik-Abend im Hassler'schen Verein. (Weimarsches Hofquartett.)

Programm. Beethoven, op. 59, Nr. 1, Quartett Fdur. — Schumann, op. 41, Nr. 3, Quartett Adur. — Mozart, Quintett Gmoll Nr. 3. Für Nichtmitglieder sind Billets à 2 M. 50 Pf. in der Nemeyer'schen Buchhandlung, gr. Steinstr. 66, zu haben. — An der Kasse à 3 M. **C. A. Hassler.**

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Morgen **Sonntag den 28. Januar**

Concert der Herren

Metz, Neumann, Ascher, Schreyer und Hoffmann, Quartett- und Complexfänger des Leipziger Schützenhauses. **Anfang 7 Uhr. Entree 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.**

Halle a. S. **Scharrngasse 2. Restaurant Görtz** **Scharrngasse 2.**

eröffnet **Mittwoch den 17. Januar.**

Mein neues Unternehmen halte dem Wohlwollen eines gebieten dießen und auswärtsigen Publicums angelegentlich empfohlen und dürfen die mich Begehrenden bei guter Bezeichnung sich civiler Preise und aufmerksamer Bedienung versichert halten.

Deffentliche Vorstands-Sitzung

des **Vereins für städtische Interessen**

Sonabend den 27. Januar Abends 8 Uhr

in „Reichstanzler“. Den Vereinsmitgliedern steht der Zutritt frei.

Der Vorstand.

Seit längerer Zeit litt ich an heftigen rheumatischen Kreuzschmerzen, und Neigen in allen Gliedern, die zu Zeiten so heftige Anfälle annehmen, daß ich oftmals vor Schmerz laut aufschreien habe. Am 3. November vorigen Jahres war mein letzter Ausgung, ich schliefte mich unter heftigen Schmerzen nach Hause und war auch nicht mehr im Stande einen Schritt zu gehen. Nun wurde mir der **Balsam Bilingier** als ein probates Mittel gegen dieses Uebel empfohlen. Nachdem ich denselben gebraucht, verhierte ich schon nach mehrmaligen Einreiben Binderung und noch Verlauf von 14 Tagen war ich vollständig geheilt. Da manchem ähnlich Leidenden ein Vorurtheil zurückhält, ich aber Erfahrung damit gemacht, so rathe ich ihm im eigenen Interesse dieses wirklich reelle Mittel anzutenden. **Berlin, 4. Januar 1876.** **M. Lux, Möbelschneider. Gr. Friedrichstr. 239.** *) Zu beziehen durch die **Engel-apothek, C. Pabst, Halle.**

Restauration,

meine neu eingerichtete, halte bestens empfohlen. Unterhaltungsabend mit Clavierbegleitung. **Krausenfr. I.** neben Freyberg's Garten. **C. E. Hofmann.**

Quedlinb. Pferde-rit. lotterie.

1500 Gewinne, darunter welche im Werthe von **6000, 5000, 2500 M.** u. s. w. Loose à 3 M. empf. **J. Bares & Co., Annoncen-Expedition, gr. Ulrichstr. 47, I.**

Trichinen-Versicherung.

Als verpflichtetster Fleischbeschauer empfiehlt sich **A. Baumgart, gr. Ulrichstr. 10.**

Bäcklinge, Sprotten, Pfundern,

ger. Mal, alles vorzüglich bei

C. Müller Nachf.

NB. Täglich frischen Seedorfch und Karpfen.

Eine eiserne und eine hölzerne Druckpumpe in Keller passend, sind preiswerth zu verkaufen.

Ferd. Wiedero, am Markt Nr. 1.

Bier und tief. Röbles, sowie ganze Ausstattungen und einen Lebzeltig verkauft bill. **20b. Königstraße 20b.**

Blättertabake

zur Cigarettenfabrication. In guter Auswahl besonders empfohlen: Java, Deck- u. Umblatttabake, Carmen-, Domingo- und Brasiltabake. **Ernst Landschreiber, Leipzig.**

Blasebälge,

große Auswahl b. **Gothsch. Klausenbstr. Scherzland, Roth 5 A., a. d. Gerberstraße.**

Ich wohne jetzt in Giebichenstein, **Butzstraße 44, 1 Tr.** Sprechstunden **Morgens 8—10 Uhr, 7 Nachmittags 2—3 Uhr.** **H. Quadflieg,** pract. Arzt u. Geburtshelfer.

Quedlinburger Pferde-lotterie

Loose à 3 Mark verkauft **A. H. Graefe, Leipzigerstr. 102.**

Brustbonbon,

den **Stollwerth'schen** gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkter und **dabei 30% billiger**, empfiehlt als **bester Hausmittel** bei **catarrhalischen Leiden** das **Z. 1 1/2** Mark täglich frisch die Conditorei von **D. Schlat.**

Eparfame Hausfrauen mache ich auf einen meiner

gebr. Cafés

von vorzüglichem Geisnrad à **Pfund 1,60 Mark** aufmerksan.

Aug. Apelt.

Weißenhufn à **Pfd. 20 Pfg.**

Eöner Zuckerbrot, sehr süß, à **Pfd. 20 Pfg.**

Zür. Pflanzenmehl à **Pfd. 35 Pfg.**

bei **Centner** und ganzen Gebinden billiger, empfiehlt

Aug. Apelt.

Wird das **Mädchen vom Dorfe**

bald nach **Halle** kommen?

Stadt-Theater.

Sonabend den **27. Januar 1877.** 26. Vorstellung im 3. Abonnement.

Sum 11. Male:

Fatinitza

oder

Nuffen und Lürren.

Große **tomische Oper** in 3 Abtheilungen von **Suppe.**

1. Abth.: **Vor Fatinitza.**

2. Abth.: **Pastja Tzer's Saren.**

3. Abth.: **Friedensboten.**

Opernpreise.

Hôtel zur Tulpe.

Heute **Sonabend den 27. Januar**

Grosses Abend-Concert

von **Musikdirector Fr. Menzel.**

Anfang 8 Uhr. Entree 80 Pfg.

Becker's Salon

in **Giebichenstein.**

Sonntag den 28. d. Mts.

B A I I

der **Giebichensteiner Fiedertafel.**

Anfang 7 1/2 Uhr. D. B.

Geese's Restauration.

Heute **Sonabend Schlachtfest.**

Sing-Academie.

Sonabend den **27. Januar** Nach-

mit **4 Uhr** **Uebung für Damen**

im Saale der Volksschule. Anmel-

dung neuer singender Mitglieder bei

Hrn. **Dir. Voretzsch, Wilhelmstr. 5.**

Der Vorstand.

Halle. Druck und Verlag von **Otto Hendel.**

Wird eines Beilags!